



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Silben, Wörter, Sätzespaß - Grammatik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4	Wortsalat und Wörterspaß	
Zum Umgang mit diesem Buch	5	Was tust du da?	19
1. SPRACHSPIELE MIT LAUTEN UND SILBEN		Schaltzentrale geöffnet!	20
Zuhören und sprechen		Ordnen und sortieren	21
Anlautsuche mit dem Bilderbuch	6	Präpositionen-Knopfgeschichte	21
Die Affenkinder und der Apfel	7	Das Knopftier	22
Zungenbrecher mit „A“	7	Hürdenlauf	22
Buchstabenzauberei	7	Quatschwörterparty	23
Anlautjagd	8	Wortsammler	
Konsonantenspiel mit dem Krokodil	9	Wir bilden neue Wörter	24
Buchstaben-Paare	10	Seppl und der Elektriker	25
Anlautpartner	10	3. SPRACHSPIELE MIT SÄTZEN UND TEXTEN	
Buchstabenhüpfkästchen	10	Die Erzählwerkstatt	
Silben erkennen und zerlegen		Fantasiereise	26
Silbenforscher	11	Bei Hempels unterm Sofa	27
Silbenzählerei	11	Ich werde immer größer	28
Silbenspaß	12	Der gutgläubige Räuber	29
Hungrige Ringelnatter	12	Aufgepasst!	30
Freche Katze	12	Erinnerungsschachteln	31
Lesezeichen-Mieze	12	Wir sind Satzbaumeister	
Hör gut zu!	13	Heute bin ich mal der König	32
Sibylle Silbenviel	13	Das gefräßige Krokodil	33
Silbenwettkampf der Papageien	14	Quatschsätze	33
Firlefanzen und Affentanz	15	Die Maus bekommt Besuch	34
Klatsch-Lieder-Raten	15	Familie Haus zieht aus	35
2. SPRACHSPIELE MIT WÖRTERN		Grammatikalische Grundbegriffe	36
Wortschätze			
Hoch, höher, am höchsten	16		
Mal laut, mal leise	16		
Suche nach dem Gegenteil	17		
Bärenparade	17		
Wörterjagd	18		
Die blaue Frau	18		
Stoffe sortieren	19		

VORWORT

Grammatik in der Vorschule?

Eingebettet in Spiele und lustige Übungen kommt die Grammatik ganz und gar nicht langweilig und trocken daher. Beim Sprechen, Reimen und Singen lernen die Kinder ganz nebenbei den Aufbau der Sprache kennen und vertiefen so ihre Sprachkenntnisse. Im Laufe der Zeit erkennen sie immer mehr sprachliche Strukturen, wenden diese an und beherrschen sie schließlich. Ein Grundverständnis für die grammatikalischen Regeln entwickelt das Kind beim Zuhören, Nachsprechen und Spielen mit Sprache. Spracherziehung findet ständig und überall im alltäglichen Umgang mit den Kindern statt. Sehr schnell übernehmen sie dabei fremde Begriffe, neue Wortbildungen sowie auch die Grammatikregeln einer Sprache.



Dabei sind neben einer ausreichenden Zuwendung, genügend Zeit und Ruhe für die Kinder, das sprachliche Vorbild und kindgerechte Anregungen wichtig.

Sprachförderung bedeutet natürlich nicht nur, Laute oder Lautverbindungen richtig zu artikulieren, viele Wörter zu kennen und Sätze bilden zu können. Sprachförderung muss immer im Zusammenhang der

Gesamtentwicklung des Kindes betrachtet werden. Deswegen lassen alle vorgestellten Ideen sehr viel Spielraum für eigene, kreative Ideen, Erweiterungsmöglichkeiten oder an die Bedürfnisse der Kinder angepasste nötige Veränderungen.

Besonders erfolgreich und intensiv lernen die Kinder in allen Bereichen immer durch konkrete Aktivitäten und durch Anschaulichkeit. So wird das Bewusstsein für Laute, Lautverbindungen oder Silben gefördert, wenn Spiele mit entsprechenden Aktivitäten wie Klatschen, Stampfen oder einer besonders deutlichen Aussprache und Betonung begleitet werden.

Wortarten, wie beispielsweise Adjektive, werden besser verstanden, wenn mit realen Gegenständen treffende Beschreibungen erklärt und direkt erfahren werden. Passende Verben zu kennen und Tätigkeiten zu benennen, fällt natürlich sehr viel leichter und sie sind bedeutend einprägsamer, wenn diese auch gleichzeitig ausgeführt werden. Präpositionen werden im Spiel direkt erlebt, wenn Kinder parallel zu einer sprachlichen Begleitung wirklich vor, hinter oder zwischen verschiedenen Gegenständen stehen oder mit den Dingen entsprechend hantieren können.

So können viele Wortarten den Kindern im Spiel verständlich und ganz nebenbei nähergebracht werden.

Besonders der Bewegungsbereich bietet auch viele Impulse für die sprachliche Förderung von Kindern. So werden feine Differenzierungen durch die konkrete körperliche Darstellung anschaulich und verständlich, wie z. B. hüpfen, rennen, schleichen, laufen, stolpern.

Oder gegensätzliche Bedeutungen wie hoch und tief, schnell und langsam usw. werden in Bewegung umgesetzt und sprachlich begleitet sehr konkret erlebbar und erfassbar.



Dieses Buch richtet sich gleichermaßen an Erzieherinnen, Erzieher, Lehrer, Eltern, Tagesmütter, Großeltern – eben an alle, die die sprachliche Bildung des Kindes spielerisch fördern und positiv beeinflussen möchten. Der Einfachheit halber habe ich im Folgenden ausschließlich die Formulierung „Erzieherin“ verwendet und hoffe, dass sich dennoch alle Leser angesprochen fühlen.

Mit kleinen Anregungen zum Mitmachen können Sie die Kinder in das Geschehen miteinbeziehen und dazu motivieren, eigene, fantasievolle Ideen einzubringen.

Die unterschiedlichen Vorschläge und Spielideen sind eine Anregung für die Kinder, Geschichten selbstständig zu erzählen, zu erfinden oder nachzuerzählen, in ganzen Sätzen zu formulieren und einfache Handlungen sowie Abläufe in einer logischen Reihenfolge wiederzugeben. Dabei werden neben der Erweiterung des Wortschatzes und des Sprachverständnisses auch wichtige grammatikalische Kompetenzen gestärkt. Die Kinder erleben, dass mit Wörtern und Sätzen kleine Texte entstehen, die verändert, variiert und mit viel Spaß weiter ausgebaut werden können. Dabei spielt das Sprachvorbild eine wichtige Rolle, z. B. eine Geschichte

zu erfinden, weiterzuführen oder zu ergänzen ist nur möglich, wenn entsprechende Vorgaben und sinnvolle Anregungen die Kinder unterstützen.

Quatschsätze zu bilden oder verdrehte Sätze zu entschlüsseln und zu korrigieren macht den Kindern großen Spaß. Ziel ist es, die Wahrnehmung, Verfeinerung und Differenzierung der Sprache, den richtigen Einsatz von Grammatik niemals als trockene Übung oder Trainingsprogramm zu vermitteln, sondern immer eingebunden in lustige Ideen, die sich mit Vergnügen umsetzen lassen!

Für die Leser, die noch einmal nachschlagen möchten, wurden die in diesem Buch genannten grammatikalischen Begriffe in der deutschen und der jeweiligen lateinischen Bezeichnung mit Beispielen versehen auf der Seite 36 aufgelistet.

Die meisten Aktivitäten lassen sich mit wenig Zeit- und Materialaufwand mit kleineren und größeren Gruppen umsetzen. Auf Altersangaben wurde dabei bewusst verzichtet, da diese erfahrungsgemäß oft einschränken. Die vorgestellten Spielideen sind in der täglichen Arbeit mit Kindern praktisch erprobt. Dabei fällt immer wieder auf, mit wie viel Spaß und Freude die Kinder die unterschiedlichen Themen aufgreifen und ausbauen. Da werden eigene, lustige und kreative Ideen eingebracht und sprachliche Kenntnisse spielerisch vertieft, vorausgesetzt, die Kinder bekommen den nötigen Raum und die Gelegenheit, eigene Vorstellungen einzubringen. Bei der Umsetzung sollte immer der Spaß im Vordergrund stehen. An dieser Stelle möchte ich auch den Kindern und Mitarbeitern des Kindergartens Breithenthal für die tolle Unterstützung danken!

Viel Freude wünscht Ihnen

Heike Tenta

1. SPRACHSPIELE MIT LAUTEN UND SILBEN

Nur wer gut zuhört, erkennt die lautliche Struktur der Sprache, kann diese analysieren und wiedergeben. Die bewusste Wahrnehmung einzelner Laute, Ähnlichkeiten erkennen und unterscheiden, das Zerlegen von Wörtern in Silben – all das sind wichtige Voraussetzungen für die phonologische Bewusstheit und somit für die gesamte Sprachentwicklung des Kindes. Sprachspiele, wie z. B. Klatsch- und Silbenspiele, die Sprache und Bewegung rhythmisch verbinden, fördern die sprachlichen Fähigkeiten wie Aussprache, Wortschatz, Grammatik und ganz besonders das Gefühl für den Sprachrhythmus und die Sprachmelodie.

ZUHÖREN UND SPRECHEN

ANLAUTSUCHE MIT DEM BILDERBUCH

Bilderbücher, Bilder

Die Erzieherin schaut sich gemeinsam mit einem oder mehreren Kindern Bilderbücher an und bespricht die Abbildungen. Hierbei werden die verschiedenen Gegenstände und Dinge benannt. Danach kann auf eine Seite gezeigt und gefragt werden: „Wer sieht einen Gegenstand auf dieser Seite, der mit ‚A‘ beginnt?“ (Ampel, Apfel, Ameise, ...) – natürlich kann hier jeder bekannte Buchstabe genommen werden.



Schmökern im Bilderbuch

Varianten

- auf dem Tisch liegen unterschiedliche Gegenstände, (Puppe, Ball, Murmel, Spielfiguren, Puppengeschirr), die mit stark betontem Anlaut benannt werden; nun fragt die Erzieherin nach einem Gegenstand, der z. B. mit „T“ beginnt – Teller
- weitere Wörter dazu suchen, die mit diesem Laut beginnen (Turm, Tasche)
- Anlaut benennen und passende Gegenstände im Raum dazu suchen
- später kann auch der Endlaut eines Wortes gesucht werden, dabei wird klar betont, dass dieser Laut am Ende des Wortes steht; hierbei sollte allerdings beachtet werden, dass es im Deutschen das Phänomen der Auslautverhärtung gibt, das heißt, dass Wörter, die auf „b“, „d“ oder „g“ enden, beim Sprechen wie „p“, „t“, „k“ klingen, z. B. Hund klingt wie Hunt; auch innerhalb eines Wortes können Laute (z. B. der „sch“-Laut“) gesucht werden



Teller beginnt mit „T“

Tipp

Beginnen Sie mit den Kindern damit, den Anlaut eines Wortes zu isolieren, da dieser am einfachsten zu erkennen ist. Diese Übungen sind wichtig, um später auch Inlaute und Endlaute eines Wortes sicher erkennen zu können. Alle Buchstaben werden dabei lautgetreu ausgesprochen, also zum Beispiel „B“ nicht „Be“.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Silben, Wörter, Sätzespaß - Grammatik

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

